



Medienkommentar



## Zeitungssterben/Börsenwesen

**Was lange als das Schlimmste galt, was einem Zeitungsverleger passieren konnte, ist nun auch bei der Schweizer NZZ, einem der führenden Traditionsblätter der Schweiz eingetroffen. Dass ausgerechnet die älteste Zeitung, eine der obendrein größten der Schweiz, ihre Druckmaschinen stilllegen muss, damit hat kaum jemand gerechnet...**

Was lange als das Schlimmste galt, was einem Zeitungsverleger passieren konnte, ist nun auch bei der Schweizer NZZ, einem der führenden Traditionsblätter der Schweiz eingetroffen. Dass ausgerechnet die älteste Zeitung, eine der obendrein größten der Schweiz, ihre Druckmaschinen stilllegen muss, damit hat kaum jemand gerechnet. Auch Roland Kreuzer, von der Gewerkschaft Syndikum, nicht. Kreuzer meinte dazu: »Wir haben nie damit gerechnet, dass die NZZ ihre Druckereien in Zürich schliessen wird. Eine Verlagsdruckerei zu schliessen ist, als ob man der Zeitung das Herz aus dem Leibe risse«. Auch Veit Dengler, Chef der Neuen Zürcher Zeitung stellte fest: »Wenn man ansieht, was in diesen Jahren passiert ist, in Biel, in Basel, in Schaffhausen, (...) zeigt, wie gravierend die Umwälzungen wirklich sind«.

Allerorts bemühen sich einknickende Zeitungsverleger, ihren unaufhaltsamen Niedergang mit dem gnadenlosen Tribut des digitalen Zeitalters zu rechtfertigen. Da sich nun aber nicht allein Zeitungsverleger, sondern zunehmend auch ganze Fernsehanstalten mit einer massenhaften Abwanderung ihrer Zuschauerschaft konfrontiert sehen, scheint uns die Nummer mit der schuldlosen Opferrolle doch etwas zu kurz gegriffen. Daher unser heutiger Medienkommentar. Was den Verantwortlichen der meisten gerade sterbenden Mainstream-Medien einfach nicht recht eingehen will ist die Tatsache, dass 100tausende ihrer bislang fast hörigen Gefolgsleute nur deshalb plötzlich abwandern, weil sie es satt haben, tagaus tagein von ihren Vertrauensmedien belogen zu werden. Dass dies so ist, brachten sie landauf landab durch viele öffentliche Protestaktionen, teils direkt vor den Medienhäusern, lautstark zum Ausdruck. Und sie, verehrte Zuschauer, haben noch nie etwas davon gehört? Sehen Sie, um genau solche Zusammenhänge geht es. Das Volk rechnet nämlich auch das bewusste Verschweigen solch brisanter Ereignisse zunehmend zum Bereich der Lüge. Denn mittlerweile sagt es schon der Volksmund, dass die gezielte Auslassung eine der schlimmsten Formen der Lüge sein kann. Doch solche Schuldzuweisungen hören die großen Meinungsmacher, sprich Medienmogule, gar nicht gern. Ganz zu ihrem eigenen Schaden. Doch nicht minder ist die Täuschung, wie die Medien gerade heute Morgen wieder die Schließung der NZZ Druckerei angekündigt haben. Ich zitiere wörtlich: »Druck im Druckgeschäft! Die NZZ lässt künftig ihre Zeitung von ihrer Konkurrenz drucken«. Hört ein unbescholtener Schweizer Bürger diese Nachrichten, müsste er sogleich annehmen, die NZZ liesse ihre Zeitung also künftig zum Beispiel von der Schweizer Zeit, der Weltwoche oder vielleicht von der Basler Zeitung drucken. Doch weit gefehlt. Die Ankündigung vom Druck bei der Konkurrenz ist ein einziges, gezieltes Täuschungsmanöver. Denn schon wenige Sätze später heisst es: ich zitiere wieder wörtlich: „Schon bald druckt die Tamedia,

die Konkurrenz, das Traditionsblatt“. In rein geschäftlicher Hinsicht mag die Tamedia zwar eine Konkurrentin sein, doch niemals in ideologischer Hinsicht. Dadurch, dass dem mediengläubigen Volk jahraus jahrein die Lüge einer breiten Medienvielfalt vor gegaukelt wird, wird der durchschnittliche Zeitungsleser, Radiohörer, oder Fernsehzuschauer das Wort Konkurrenz unmerklich ideologisch und nicht allein geschäftsmäßig interpretieren. Das ist angewandte Massenpsychologie. Man erweckt den Eindruck, die NZZ würde sich weitherzig unter ihre Tamedia-Konkurrentin demütigen. In Tat und Wahrheit aber bilden diese großen Tageszeitungen eine unzertrennliche ideologische Einheit - auch wenn sie sich nach außen immer wieder als Konkurrenten aufspielen. Darum offenbaren selbst solche Randnotizen die ständige Manipulation und gezielte Täuschung des sich informierenden Volkes.

Wären die Mainstream Medien tatsächlich auf das Offenlegen von Wahrheit und hintergründigen Absichten bedacht, wie sie das immer wieder raffiniert vorgeben, dann hätten sie uns heute auch nicht einseitig über die sogenannten Demokratie-Forderungen in Hongkong oder die beschlossene Frauenquote in Deutschland berichtet.

Denn bei den monatelangen Belagerungen des Geschäftsviertels von Monkok in Hongkong geht es unter dem Strich nicht um die Demokratisierung, sondern um die Destabilisierung Chinas, so wie es zuvor vom Irak bis zur Ukraine nicht um Demokratisierungs-, sondern Destabilisierungsprozesse ging - und zwar allein zugunsten der USA, geschürt von US-Kriegstreibern. Sehen Sie dazu wieder einmal unsere vorangegangenen Sendungen vom 29.3.2014: Mediale Hinrichtungen, und unseren Medienkommentar vom 31.5.2014: Spiegelwirkung - Säbelrasseln am asiatischen Sicherheitstreffen.

Es ist Zeit, zu einer aufrichtigen Medienarbeit zurückzukehren. Die ursprüngliche Aufgabe Medienschaffender war es, dem Volk tatsächliche Hintergründe und Absichten kundzutun und der Justiz auch betrügerische Handlungen aufzuzeigen, damit diese die Gerechtigkeit aufrechterhalten konnte.

Während Oliver Stock, Chefredakteur des deutschen Handelsblattes Online, via Nachrichten davon zeugt, dass die Einführung der Frauenquote in Deutschland lediglich ein strategisch erster Schritt ist, der nur für Börsen verbundene Unternehmen und für Aufsichtsratssitze gilt, dann sollte ein aufrichtiges Pressewesen diese Nachrichten unermüdlich in den alt wahren Zusammenhang stellen, nämlich dass jedes einzelne Börsengeschäft auf Verlustgeschäfte von Mitbürgern spekuliert. Doch die ständige Schönfärberei allein wirtschaftsorientierter Mainstream-Medien machten das Börsengeschäft zu einem völlig legalen, erstrebenswerten, statt zu einem abscheulichen und menschenverachtenden Geschäft - was es in Tat und Wahrheit noch immer ist.

Wenn Sie sich, verehrte Zuschauer, nach objektiveren, gerechteren und volksnaheren Medien, aber auch nach neuen Werten und menschlicheren Maßstäben sehnen, dann empfehlen Sie Klagemauer TV weiter. Besten Dank dafür.

von is.

---

#### Quellen:

SRF 1, 8.00 Nachrichten, 26.11.2014

---

#### Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - [www.kla.tv/Medienkommentare](http://www.kla.tv/Medienkommentare)

---

## Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

### Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!**

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.